

Dieser Text beschreibt den Weg von C.I.R.T. , unabhängiges Zentrum für Theaterrecherche, vom Dezember 2000 bis heute, Dezember 2007. Unsere Absicht war, ein Dokument zu verfassen, das einfach zu lesen ist. Deshalb haben wir kurze Beschreibungen gewählt, Zusammenfassungen unserer Erfahrungen, die wir während sieben Jahren gesammelt haben.

Wer sind wir

Das unabhängige Zentrum für Theaterforschung wurde im Dezember 2000 von Mario Ruggeri gegründet mit dem Ziel, die Theaterarbeit in Richtung Theaterforschung zu studieren und zu vertiefen. In den ersten Jahren wurde die Arbeit begleitet und getragen von Künstlern, die mit Jerzy Grotowski gearbeitet haben, und von Experten in bestimmten Gebieten der performativen Kunst. Wegweisend für diesen Aspekt unserer Arbeit war Ang Gey Pin. Nhandan Chirco unterstützte uns bei der Körperarbeit. Riccardo Brunetti arbeitete mit uns an ein- und mehrstimmigen Liedern aus diversen Kulturen. Diese Personen haben uns mit ihrer Arbeit geholfen, uns einer lebendigen Praxis der Theaterkunst anzunähern.

Die Entwicklung der Theaterrecherche ist verbunden mit der Praxis des Theaters im engeren Sinne und auch mit der Reifung jedes Individuums in der Gruppe durch Erfahrung. Unsere Arbeit entwickelt sich nicht nur im Hinblick auf unsere Performances, sondern auch durch Projekte, die wir innerhalb der Gruppe kreieren. Manchmal bewegen wir uns an der Grenze zwischen der Kunst des Theaters und der Kunst des Lebens. Diese Recherche ist all jenen gewidmet, die uns durch ihre Bemühung das Gefühl vermitteln oder vermittelt haben, wenn auch nur für einen kurzen Moment, Kinder von jemandem zu sein.



2001-2002:

Mario Ruggeri, Tommaso Urselli, Moira Zappella, Marina Bonetti

Jahre der Vorbereitung.

Im ersten Jahr konzentrierten wir uns auf die Arbeit in unserem Raum mit nur wenigen Vorführungen für ausgewählte Personen, die unserer Arbeit nahe standen. Im Juli und Oktober wurde die performative Struktur "Frammenti Alchemici" – tra Oriente e Occidente ("Alchemistische Fragmente" – zwischen Orient und Okzident) in Mailand und Singapur präsentiert. Diese Struktur war das Resultat einer Recherche über das, was die unwirkliche Dimension des Traumes mit der Darstellung verbindet, inspiriert durch den Film "Träume" von Akira Kurosawa. Im zweiten Jahr kreierten wir ein Spektakel basierend auf der russischen Geschichte von Vassilissa: "Vassilissa" – Un eroe al femminile ("Vassilissa" – eine Heldin). Präsentiert in Mailand und Turin.

2002 – 2005:

Das erste Projekt

The First And The Last One

Canto Primo

La Caduta

La Tempesta

Il Doppio

Feggaraki

2002 fingen in Mailand die Vorbereitungen zur Studie des Epos Gilgamesch an. Das Projekt selbst begann in Singapur, Indonesien, unter dem Titel "The First And The Last One" – a theatrical study on Gilgamesh, mit der Unterstützung von TheatreWorks und mit der Zeit von der PPTS (Practice Performance Theatre School) unter der Leitung von Ang Gey Pin.



2005, nach verschiedenen Phasen, fand das Projekt seine endgültige Form in Malta an der SUPA 2005, ein kultureller Event, erdacht und umgesetzt von C.I.R.T. und dem Icarus Performance Project, eine Malteser Gruppe unter der Leitung von Frank Camilleri. Die SUPA wurde realisiert mit der Unterstützung der Regierung von Malta.

2003: Canto Primo

Mario Ruggeri, Marcello Trotter, Dario Valtancoli, Armando Schiffrini.

Weiterführung der Studie über den Mythos Gilgamesch für sieben Monate. Die Proben in unserem Arbeitsraum brachte "Canto Primo" – the Journey ("Canto Primo" – die Reise) hervor, präsentiert im Juli in Polen. In den ersten sechs Monaten wurden fünf fundamentale Themen der Arbeit identifiziert: Der Doppelte (der Andere vor mir oder in mir, mein Doppel), der Tod, der Kampf, die Reise, das Gebet.



2004: (La Caduta - La Tempesta) - Il Doppio

Mario Ruggeri, Marcello Trotter, Marie Oms, Andrea Fici, Elena Marangakis, Marcello Frigerio, Eva Antas.

In diesem Jahr stießen neue Mitglieder aus Spanien, Frankreich, Griechenland und Italien zur Gruppe. Die Arbeit an "Canto Primo", die der Geschichte von Gilgamesch folgte, veränderte sich langsam in diversen Phasen, bis die Arbeit nur noch Spuren des ursprünglichen Mythos enthielt. Eine Beschreibung aus dieser Periode kann helfen, diesen Unterschied zu verstehen:

"Eine Kirche: Ein Priester fragt seinen Gott über das Ziel der Existenz aus. Die Antwort ist eine Explosion von Gelächter einer Gruppe von Teufeln, die ihn in einen Alptraum stürzen. Angeführt von einer alten Teufelin wird der Priester von den Trägern des Lichts auf eine initiative Reise geschickt, ins Herz seiner Ängste. Nachdem er die religiöse Institution für profan und unwürdig erklärt hat, durchgeht er, begleitet von seinem sichtbar gemachten Doppel, diverse Prüfungen um schließlich am Ort der Antworten anzukommen. Dort konfrontieren ihn die Teufel (nachdem sie ihn in einen Status der Hypnose versetzt haben) mit seinen eigenen Fragen, doch die Antworten sind nicht hörbar. Der Priester wird gereinigt und erneut auf die Reise geschickt, wie durch einen Spiegel. Diesmal ist die Reise noch schrecklicher, aber weniger grotesk und spielerisch, doch wahrscheinlich näher an den Antworten, die er sucht."



2004 reiste die Gruppe durch Spanien (Lleida, teatro municipale de "L'exorcador"), Frankreich (Nizza, Kunstunivaersitaet) und Sizilien (Palermo und Catanien, Universitaet der Sprache und Philosophie) wo sie ihre Arbeiten in Form von Performances, Seminaren und Demonstrationen zeigte.

2004: SUPA Summer University Performing Arts

2004 begann auch die Zusammenarbeit mit Frank Camilleri (Icarus Performance Project Malta) in Malta, mit einem Seminar-Austausch, das die SUPA (Summer University Performing Arts) im darauffolgenden Jahr ermöglicht hatte (www.tarf.info).

Die SUPA wurde entwickelt von:

- Mario Ruggeri (C.I.R.T.)
- Caroline Gatt (Anthropologische Fakultät Malta)
- Frank Camilleri (Icarus Performance Project).

2005: Feggaraki - Il Minotauro – Vassilissa

Mario Ruggeri, Andrea Fici, Elena Marangakis, Marcello Frigerio.

Die ursprüngliche Recherche, inspiriert vom Mythos Gilgamesch, nahm eine definitive Form an unter den Titel "Feggaraki" (kleiner Mond).

"Feggaraki" wird 2005 in Malta an der SUPA zusammen mit zwei neuen Studien präsentiert. Die erste über den griechischen Mythos des Minotaurus, die zweite zur russischen Geschichte von Vassilissa.

Vassilissa



Feggaraki



Il Minotauro



2006:

Eine neue Phase der Recherche
Mario Ruggeri, Andrea Fici.

Eine neue Phase der Recherche
mit neuem Material begann.

Die erste performative Struktur
wurde im Mai unter dem Titel
"Mexicana" kreiert, verbunden mit
der Verwendung von
mexikanischen Liedern. Das
Arbeitsmaterial wurde formalisiert
und im August an der SUPA 2006
in Malta präsentiert.



2006:

"The Centre for Study of Jerzy Grotowski's Work and for Cultural and Theatrical Research"

Im selben Jahr präsentierten wir unsere Arbeit Grzegorz Ziolkovski und Stanislaw Fret, dem Leiter des "Center for Study of Jerzy Grotowski's Work and for Cultural and Theatrical Research" in Wroclaw, Polen.

Diese Episode leitete eine kurze Zusammenarbeit mit "Tracce Italiane" ein, einem Theatertreffen, das im November 2006 stattfand und wo "Mexicana" unter dem neuen Titel "Mexicana in Emmaus" (verbunden mit der Weiterentwicklung der Arbeit) präsentiert wurde.

2007:

Mario Ruggeri
Andrea Fici
Cora Haji
Gwen Rosbacher
Sabine Rauber

Die neue Phase, entstanden 2006, wird weitergeführt im zweijährigen Projekt "Radicamento" (Verwurzelung). Dank dem polnischen Institut war es uns möglich, einen ersten Kern der Arbeit in Brezinka, dem Sitz der Institution in der Nähe von Wroclaw, vorzustellen. Nach nur einem Monat Arbeit konnte das Werk vor einigen Verantwortlichen des Grotowski Instituts präsentiert werden.

Die aktuelle performative Struktur, basierend auf dem Mythos des Minotaurus, wird im Dezember in Zürich präsentiert werden.



Unsere Arbeit verlangt lange und kontinuierliche Proben. Die Praxis der wir folgen ist nicht der Produktion untergeordnet und die mit uns arbeitenden Personen sind oft keine "gelernten" Schauspieler. Die Gruppe, in ihren diversen Formationen, bestand immer nur aus einer kleinen Anzahl von Personen.